



Bild: Oli Rust / TearFund Schweiz

Ein Pate macht Träume wahr

Es war der Albtraum eines jeden Menschen, den Iverene (47) aus Sambia erlebte: Gestern noch eine glückliche Familie mit den fünf Kindern und ihrem Mann, da erlitt er einen Schlaganfall. Wie sollte die Mutter nun ihre Kinder ernähren? Wie sie in die Schule schicken?

Haben Sie sich auch schon gefragt, welches die wirkungsvollste Spendenform ist? Einmal im Jahr eine grössere Spende oder doch lieber ein Dauerauftrag? Für welches Land oder Projekt entscheide ich mich?

Als Projektverantwortlicher schätze ich Projektpatenschaften. Dank ihnen können wir Projekte vor Ort so gestalten, dass sie maximale Wirkung erzielen. Patinnen und Paten erfahren von dieser Wirkung zweimal jährlich im Patenbericht, den ich oder meine Kolleginnen und Kollegen verfassen.

Es wird persönlich

Schauen wir die Geschichte von Iverene an. Bevor ihr Mann an den Folgen des Schlaganfalles starb, pflegte sie ihn lange. Die Familie hatte kein Einkommen. «Ich

hatte alle Hoffnung verloren und sah keine Möglichkeit, wie meine Kinder jemals die Schule abschliessen können», erzählt sie rückblickend.

Doch es kommt anders: Mitarbeiter unserer Partnerorganisation besuchen die Familie. Neben der Begleitung durch lokale Freiwillige finanzieren die Patengelder ab da die Schulgebühren für alle Kinder.

Iverene schliesst sich einer Spargruppe an und eröffnet in der Folge einen Coiffeursaloon. «Ich darf wieder von einer sicheren Zukunft träumen», sagt sie glücklich.

Kleiner Beitrag für Lebensveränderung

Wie viele Paten waren nötig, um den Traum wahrwerden zu lassen? Eine einzelne Patin vermochte mit einer Projektpatenschaft, das Leben der Grossfamilie (und weiterer Menschen) zum Besseren zu wenden. Das ist nun einige Jahre her.

Heute haben Iverenes Kinder allesamt die Schule besucht, zwei sind am College. Eines von vielen Beispielen, die zeigen: Projektpatenschaften sind die wirkungsvollste, dauerhafteste und effizienteste Form der Hilfe für Menschen in Not. ✘

Überzeugt? Ich würde mich freuen, Ihnen einen Patenbericht senden zu können. Melden Sie sich an unter www.tearfund.ch/patenschaft oder Telefon 044 447 44 00 und ändern Sie mit nur 1 Franken täglich das Leben vieler dauerhaft zum Besseren.

Benjamin Bolli ist Programmverantwortlicher Südliches Afrika und Lateinamerika und besucht regelmässig die Projekte in Sambia, Malawi und Peru.

Er selbst hat sich für eine Patenschaft in Malawi entschieden, weil ihm das Land besonders am Herzen liegt.

Was hätten's denn gern'?

Lassen Sie Ihr Herz schlagen für eine oder mehrere der effektiven TearFund-Projektpatenschaften für Familien:



«Wasser ist Leben» in Uganda
 «Bildung baut auf» im Südsudan
 «Selbständigkeit für Frauen und Jugendliche» in Bangladesch
 «Gestärkte Waisen» in Sambia
 «Hoffnung trotz HIV/Aids» in Malawi
 «Berufsbildung mit Zukunft» in Peru

Mit 1 Franken täglich das Leben von Familien und ganzen Dorfgemeinschaften zum Besseren wenden. Heute, morgen und in Zukunft.

**Jetzt hinsehen und handeln:
 Nutzen Sie den beiliegenden Talon.**



HINTERGRUND

Effektiv und effizient: Die Projektpatenschaft

«Immer wieder geniesse ich die Berichte der Frauen in Bangladesch», schreibt uns Patin Elisabeth Stucki. Sie freut sich darüber, dass ihre Hilfe das Leben dieser Familien verbessert. Dafür muss sie nicht selber nach Bangladesch reisen, denn Sie bekommt aktuelle 1:1-Berichte aus dem Projekt.

Unsere Patinnen und Paten erzählen, wie sie eine Verbundenheit mit den Menschen vor Ort entwickeln. Sie schätzen die Berichte, die sie zwei Mal pro Jahr aus «ihrem» Projekt erhalten.

Über Tausende von Kilometern hinweg nehmen sie Anteil am Erfolg. Und wenn nicht alles rund läuft, können TearFund



Hier helfe ich aktiv

Es sind junge Talente, die wir ausbilden: Unsere KV-Lernenden. Doch wie sehen sie eigentlich ihre Lehre, die Arbeit und deren Inhalte?

«Für uns ist das ganz selbstverständlich: In der Schweiz hat jeder die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Doch wie ist das in anderen Ländern?

Wenn ich darüber nachdenke, bin ich einmal mehr sehr dankbar um meine Lehre. Und mit meiner Arbeit bei TearFund kann ich aktiv dazu beitragen, dass Jugendliche in unseren Projektländern eine Berufsausbildung erhalten.»

Anicia Bättig, KV-Lernende im 3. Jahr

«Ich habe mich für die Lehrstelle als Kaufmann bei TearFund entschieden, weil es ein kleiner persönlicher Betrieb ist. Zudem basiert dieses Hilfswerk auf christlichen Werten. Ich freue mich auf diese ab-

wechslungsreiche Lehre und hoffe, dass ich mit meiner Arbeit vielen Menschen in Not helfen kann.»

Timon Ösze, KV-Lernender im 1. Jahr

«Die KV-Lehre bei TearFund zu machen, war für mich der richtige Entscheid. Vom 1. bis zum 3. Lehrjahr konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Die kleine Organisation, die Grosses tut, hat mich als Person geprägt. Ich kann es jedem, der momentan eine Lehrstelle sucht, nur empfehlen bei TearFund die Lehre zu machen!»

Jeannine Schellenberg, KV-Lernende 2016 – 2018 (ohne Bild)

Der Bewerbungsprozess für die Lehrstelle 2019 läuft noch. Bist Du interessiert? Dann informiere Dich unter www.tearfund.ch/jobs und sende uns in den nächsten Tagen Deine Bewerbung.



< *Hazera vervierfachte ihren Tierbestand. Von dem Einkommen profitieren auch ihr kranker Vater, ihre Schwester und deren Kinder.*

Warum keine Kinderpatenschaften?

Vor 15 Jahren gab es bei TearFund noch Kinder-Einzelpatenschaften. Damit unterstützte eine Patin z. B. ein Kind in Bangladesch während der Schulzeit. Die Möglichkeit, dass sich beide Briefe schreiben konnten, schätzten viele. Weshalb bieten wir also keine Kinderpatenschaften mehr an?

Erstens ist es effizienter: Solche Modelle führen zu immens grossem administrativem Aufwand – und diese Kosten gehen von den Spenden weg. Wir und die lokalen Partner mussten zeitweise 1'000 Paten jederzeit ihrem Patenkind zuordnen können, Briefe weiterleiten und übersetzen.

Zweitens sind Projektpatenschaften nachhaltiger: Eine Zuwendung an ein einzelnes Kind für die Schule schafft langfristige Abhängigkeiten. Projektpaten verändern dagegen das gesamte Umfeld: Am Ende können die Eltern selber für ihre Kinder sorgen.

Langfristig ein ganzes Dorf entwickeln

Eine sinnvolle Sache, findet auch Elisabeth Stucki: «Ich bin begeistert davon, wie verhältnismässig wenig Unterstützung es in diesem Projekt braucht, um nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe zu bewirken. Die Folgen dieser Unterstützung beeinflussen die ganze Gesellschaft positiv.» ✘

und die Lokalbevölkerung auf die Gebete vieler Paten zählen. Das macht Mut.

Spenden mit Weitsicht

Die regelmässigen Gelder von Projektpatenschaften sind sehr wirtschaftlich: Jeden Monat neue Spendenanfragen zu versenden, um das Projekt zu finanzieren, kostet viel. Weniger käme somit an. Und die Paten wissen exakt, wo ihr Geld hinget.

Eine Patenschaft bedeutet also clever spenden und Weitsicht zeigen.

DER VERS

Wenn du Almosen gibst...

...soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut.
Matthäus 6,3

Almosen geben oder spenden ist gar nicht einfach. Wohl auch deshalb ist in der Bibel an verschiedenen Stellen etwas zu diesem Thema geschrieben, im Alten wie im Neuen Testament.



Wenn meine rechte Hand etwas von meinem Besitz weggibt, ist es nur in einem beschränkten Mass etwas, das mir gehört.

Vielmehr lasse ich etwas los, das mir zur Verwaltung überlassen wurde. Wir sind aufgefordert, einen Teil davon weiterzugeben.

In der Bibel begegnet mir im Zusammenhang mit Almosen die Aufforderung zur Grosszügigkeit. Eben genau so, dass die linke Hand nicht weiss, was die Rechte tut.

Diese Grosszügigkeit entspricht nicht meinem Naturrell. Vielmehr möchte ich buchhalterisch meine Batzen zusammenhalten und nicht einfach verschenken.

Und doch will ich die im Vers empfohlene Haltung einüben, weil ich weiss, dass Gott, mein Versorger, einen grösseren Überblick hat über meinen Bedarf. Heute und zukünftig. ✘

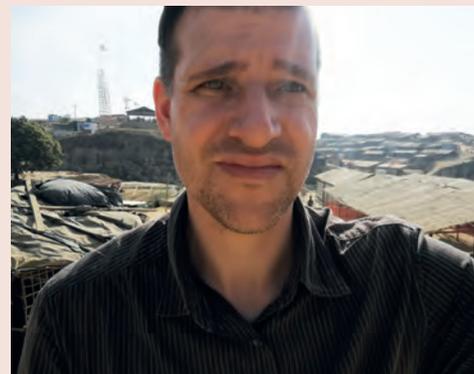
Dora Wagner ist Teamleiterin Behindertenbetreuung und Patin für TearFund-Projekte in Bangladesch.

Lesen Zeichen

Die Sonne brennt

Unter brennender Sonne: Im Zelt ist es unerträglich heiss. Alle Schattenplätze besetzt. Sommerferien. Hitzewelle. Meinen kühlen Kopf habe ich schon längst verloren. Genervt gehe ich auf dem heissen Asphalt den 300 Meter langen Weg zur Toilette. Warum muss es so umständlich sein?

Plötzlich habe ich es wieder vor mir, das Bild vom Kutupalong Camp in Bangladesch. Vor vier Monaten stand ich unter 600'000 geflohenen Menschen. Auch da brannte die Sonne.



TearFunds Nothilfekoordinator Thomas Stahl vor Ort im Flüchtlings-Camp.

In den Zelten war es unerträglich heiss. Schattenplätze gab es keine. Latrinen viel zu wenige. Und überall traumatisierte Menschen, die dringend Hilfe brauchen, eine Hoffnung und eine Zukunft.

In der ersten Phase unserer Nothilfe retteten Spenden das Leben von 21'000 Menschen mit Nahrungsmittelhilfe. Helfen Sie mit einer Spende, die Traumata der Menschen zu behandeln?

Spenden Sie bitte mit dem roten Einzahlungsschein auf Seite 5 oder unter www.tearfund.ch/rohingya.

Gebet

✘ Bitte beten Sie um Schutz und eine langfristige Lösung für die Menschen in den Vertriebenen-Camps.

Patenschaften bei TearFund

Aktuell sind **715** Paten mit TearFund unterwegs.

In den ersten acht Monaten des Jahres haben **51** Personen neu eine Patenschaft abgeschlossen.

Unsere treuesten Paten begleiten uns seit **1994**.

41 Menschen haben mehr als eine Patenschaft bei TearFund.

1 Ehepaar unterstützt alle **6** Patenprojekte.

Im Jahr 2017 stammten rund **15%** der Spendeneinnahmen von TearFund aus Patenschaften.

Ein Patenschaftsbeitrag von monatlich **35.-** ermöglicht einem Jugendlichen in Sambia den Besuch des College.



KLIMA-GERECHTIGKEIT

Ein christlicher Auftrag

Samstag, **17. November**
 8:30-17:30 Uhr, Gate27, Winterthur

STOP ARMUT
 www.stoparmut.ch

www.stoparmut.ch/konferenz

Trägerorganisationen:
INTERACTION GEMEINSAM MEHR BEWIRKEN
 Schweizerische Evangelische Allianz

AGENDA

Fr., 2. November, 20:00 Uhr	«The In Between» Trinity-Konzert mit TearFund. Forum Royal, Schwarzwaldallee 175, 4058 Basel. Beachten Sie beiliegenden Flyer.
Sa., 3. November, 20:00 Uhr	«The In Between» Trinity-Konzert mit TearFund. Stadthausaal, Märtplatz 29, 8307 Effretikon. Beachten Sie beiliegenden Flyer.
Sa., 17. November, ganzer Tag	StopArmut-Konferenz «Klima-Gerechtigkeit. Ein christlicher Auftrag» mit TearFund. Gate 27, Theaterstrasse 27b, Winterthur.
Sa., 24. November Poststempel	Einsendeschluss beim grossen Gewinnspiel «Jeder hat eine Chance verdient!» Gewinnen Sie ein VEO-E-Bike, ein SHIFT-Phone, Edles von Würzmeister oder einen von 20 Preisen aus Projektländern. Danke an unsere Sponsoren. Beiliegende Karte ausfüllen und mitmachen!
Mi., 26. Dezember, 19:00 Uhr	«Christmas Gospelchurch» Weihnachtskonzert für TearFund. Kirche Feld, 9230 Flawil. Gratis Reservation bis 20.12., siehe unten.
Sa., 2. Februar 2019, ganzer Tag	Willow Creek Tageskonferenz «Mut zum Risiko.» Mit TearFund. Gate 27, Theaterstrasse 27b, Winterthur, www.willowcreek.de/ch.

FAMILY AKTIV

Gospel für den Frieden



Feiern Sie mit: Wir sind Ehrenpartner des traditionellen Weihnachts-Konzerts am 26. Dezember in der Kirche Feld, Flawil.

Ein spezieller Gottesdienst – lebendig mit impulsivem Gospel, frohen Botschaften und hoffnungsvollen Berichten, unter anderem aus dem Südsudan.

Der Gospelchor Flawil unter der Leitung von Urs Leuenberger wird die Zuhörer begeistern. Konzert: 19:00 Uhr. Türöffnung: 18:30 Uhr.

Sichern Sie sich gratis einen der wenigen reservierbaren Plätze in den TearFund-Reihen bis am 20.12. unter info@tearfund.ch.

tearinfo

Das Magazin von TearFund Schweiz, Ausgabe Oktober '18. Der Abdruck und die Wiedergabe von Bild und Text sind erwünscht. Bitte holen Sie sich vorab unser Einverständnis. tearinfo erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendern kostenfrei zugestellt. Das Jahresabo kostet CHF 15.-.

Redaktion: Sibylle Weber, Zürich
 Layout: Georg Rettenbacher, Zürich
 Druck und Vertrieb: Jordi AG – das Medienhaus, Belp

Alle Publikationen von TearFund Schweiz werden auf FSC-Papier gedruckt. Produkte mit dem FSC-Label stammen aus garantiert sozial- und umweltgerechter Waldwirtschaft.



Herausgeber:

TearFund Schweiz | Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich
 +41 44 447 44 00 | info@tearfund.ch | tearfund.ch | facebook.com/tearfund.ch | Postkonto 80-43143-0

IMPRESSUM



NACHGEFRAGT



Lebensveränderungen dank Projektpatenschaft: Elisabeth (links) konnte als Mitglied eines Friedenskomitees Konflikte in ihrer Heimat Südsudan entschärfen. Narvina (rechts oben) war früher mittellos und versorgt heute ihre Familie. In Peru (rechts unten) fördern Projektpatenschaften die Berufsbildung und damit die Zukunftschancen von Jugendlichen.

Als Patin weiss ich, wohin mein Geld geht

Sie sind über eine gewisse Zeit mit «ihrem» Projekt und den Menschen vor Ort verbunden: Die Patinnen und Paten. Uns bei TearFund interessierte nun, was diese treuen Unterstützer dabei bewegt. Wir befragten drei langjährige Paten.

Patin Eva May: «Menschen aus der Lethargie aufwecken.»
Ich kenne ja TearFund und euer Projekt in Peru noch nicht lange, bin aber sehr beeindruckt von der Art und Weise, wie ihr die Probleme angeht.

Wir lebten, lange ist es her, während 5 Jahren in Peru. Mein Mann arbeitete als Chemiker, ich unterrichtete an der Schweizerschule, die unsere beiden Töchter besuchten. Wir wohnten in Lima, unternahmen aber viele Reisen.

Unsere Haushalthilfe kam aus dem Hochland. Wir lernten ihre Familie kennen und kamen so wirklich in Kontakt mit der Bevölkerung und sahen die Lebensbedingungen und die Wohnsituationen von Nahem. Wir hatten den Eindruck, dass diese Landbevölkerung von der Regierung in Lima weitgehend vergessen wurde.

Was TearFund in Zusammenarbeit mit den peruanischen Partnern macht, ist grossartig und sehr nötig. Richtige Lebenshilfe. Das Projekt zur Eingliederung von Menschen mit Handicap gefällt mir besonders. Ihr stärkt ganz allgemein das Selbstbewusstsein der Andenbevölkerung.

Uns verbinden so viele Erlebnisse und Eindrücke mit Peru. Es macht mich glücklich zu sehen, wie diese Menschen aus ihrer Lethargie erwachen und daran glauben, dass auch sie etwas in ihrem Leben und ihrem Land verändern können!

Ich wünsche Euch viel Kraft und Durchhaltewillen für diese riesige Aufgabe. Denn: «Wer den Ärmsten unter meinen Brüdern Gutes tut, hat es mir getan.»

Paten Heidi und Ruedi Bächtold: «Gerne teilen wir.»

Vor über zehn Jahren informierte eine Mitarbeiterin von TearFund in unserer Kirchgemeinde über ein Projekt, das Lehrer in Indien unterstützt. Als Berufskollegen war uns rasch klar, hier unsere Hilfe anzubieten.

So kamen wir zu TearFund und sind noch heute dabei. Inzwischen unterstützen wir das Projekt in Bangladesch.

Uns fasziniert daran, dass Frauen durch Ausbildung, praktische Weiterbildung

und Mikrokredite befähigt werden, eine Existenzgrundlage für sich und ihre Familie aufzubauen. So brechen sie aus der Armut und der traditionellen Frauenrolle aus und werden selbständig, selbstbewusst und verantwortungsvoll.

Es ist uns ein Anliegen, ein klein wenig mithelfen zu können, dass es Menschen in Not, Armut und Elend besser geht.

So wenig, wie diese Menschen ihre schlechten Lebensbedingungen selber verschuldet haben, so wenig ist es unser Verdienst, in so gute, ideale Lebensumstände hinein geboren worden zu sein und hier leben zu dürfen. Wir haben so viel, uns geht es so gut – davon geben wir gerne etwas weiter.

Eine Spende zu geben ist das eine (das lässt sich ohne grossen Aufwand erledigen) – diese sinn- und wirkungsvoll einzusetzen ist das andere! Wir sind sehr dankbar für all die Arbeit, die TearFund mit grossem Einsatz und viel Umsicht leistet. Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden. ❌